

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 18.08. 2024**Lesejahr B 20. Sonntag**

© Edith Furtmann 8/2024

Lied Gl 708 1,2: Du hast uns, Herr, gerufen

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott,

allsonntäglich kommen wir zusammen, dein Wort zu hören

Herr, erbarme dich

Du lädst uns an deinen Tisch

Christus, erbarme dich

Wenn wir gemeinsam dein Wort hören und Brot teilen, dann bist du mitten unter uns

Herr, erbarme Dich.

Lesung Spr 9,1-6

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter.

Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, ihre sieben Säulen behauen.

Sie hat ihr Vieh geschlachtet, ihren Wein gemischt und schon ihren Tisch gedeckt.

Sie hat ihre Mägde ausgesandt und lädt ein auf der Höhe der Stadtburg:

Wer unerfahren ist, kehre hier ein.

Zum Unwissenden sagt sie: Kommt, esst von meinem Mahl und trinkt vom

Wein, den ich mischte! Lasst ab von der Torheit, dann bleibt ihr am Leben und geht auf dem Weg der Einsicht!

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang: 774 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

Evangelium Joh 6, 51-59

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.

Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?

Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tag.

Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben.

Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

„Seid Ihr Kannibalen“ werde ich manchmal von Menschen gefragt, die mit dem Christentum nichts anzufangen wissen, und: „ist der Wein weiß, damit er nicht wirklich nach Blut aussieht?“ Dahinter steckt die Frage, die sich auch einige Menschen („die Juden“ ist doch arg pauschalisierend) zur Zeit Jesu stellten: wie kann er uns sich selbst zu essen geben? Auch ich bin da manchmal rat- und hilflos. Vielleicht helfen folgende Überlegungen weiter:

Die berühmte Brotrede im Johannesevangelium, im Anschluss an die Brotvermehrung, ist tatsächlich höchste Theologie und nicht einfach zu begreifen. Es gibt verschiedenste Deutungen, vom reinen Symbolismus bis hin zu unserem katholischen Verständnis der Transsubstantiation: Jesus selbst ist präsent in Wein und Brot. Gemeinsam ist allen: wer Jesus ganz in sich aufnimmt, sei es symbolisch, sei es im sakramentalen Geheimnis des wesensveränderten Brotes, der verinnerlicht Gott. Heißt es nicht auch, wenn auch leicht verächtlich, „der hat die Weisheit mit Löffeln gefressen“ – auch hier eine Form der Verinnerlichung.

Und wer ihn ganz verinnerlicht hat, der lebt aus ihm und seiner Botschaft. Hinzu kommt die Communio, die Gemeinschaft: wenn wir gemeinsam Mahl halten und Jesus ganz in uns aufnehmen, dann sind wir gemeinsam unterwegs auf seinen Spuren, in der Nachfolge. Diese beiden Dinge: Jesu Botschaft nicht nur hören, sondern ihn mit seiner Botschaft und damit Gott ganz in uns aufnehmen und die Gemeinschaft untereinander lässt uns als Christen leben. Wir sind nicht allein unterwegs, er ist immer bei uns, und so können wir getrost seine Wege gehen bis zur letzten Konsequenz, so wie er vorausgegangen ist.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 wir glauben an den Vater

Fürbitten:

Herr guter Gott, gemeinsam sind wir unterwegs, immer wieder vergewissern wir uns im Brotbrechen und der Eucharistie deiner Gegenwart in Gestalt der Gegenwart deines Sohnes. Wir bitten dich:

- Für unsere Politiker: dass sie nicht nach Macht streben, sondern nach dem, was den Menschen, die ihnen anvertraut sind, zum Leben verhilft
- Für die Verantwortlichen in unserer Kirche: dass sie sich den ihnen anvertrauten Menschen zuwenden und ihnen ohne Wenn und Aber zur Seite stehen.
- Für uns alle: dass wir, wenn wir zu deinem Gedächtnis Brot brechen und Eucharistie feiern, bereit sind, dich ganz in uns aufzunehmen und unseren Weg in der Welt konsequent nach dir auszurichten
- Für die Christen in den verschiedenen Konfessionen: dass wir begreifen, dass wir miteinander unterwegs sind zum selben Ziel.
- Für die Mitglieder aller abrahamitischen Religionen: dass wir erkennen, dass unsere Religionen eng zusammenhängen, aufeinander aufbauen und wir alle Kinder des einen liebenden Gottes sind
- Für unsere Kranken: stärke sie mit deiner Gegenwart
- Für unsere Verstorbenen: nimm sie auf in deine Herrlichkeit

Herr guter Gott, dir vertrauen wir uns ganz an. Dich wollen wir uns ganz einverleiben und unser Leben ausrichten nach dir. Bleibe bei uns, auch wenn das Leben schwerer wird. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

Vater unser

Lied: GL 481 1,2 Sonne der Gerechtigkeit

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

. Darum bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: 378 Brot, dass die Hoffnung nährt